

Einige Kommentarreihen

Hier sollen einige (aus meiner Sicht die wichtigsten) Kommentarreihen kurz vorgestellt und ihr jeweiliger „Markus-Vertreter“ genannt werden:

KEK: Die wohl traditionsreichste, ursprünglich von *Heinrich August Wilhelm Meyer* begründete, deutsche Kommentarreihe; in den zuweilen recht alten Bänden finden sich meist hervorragende Beobachtungen und ausführlich dargelegte Überlegungen. Der noch immer aktuelle Markus-Band stammt von *Ernst Lohmeyer*: *Das Evangelium des Markus* übersetzt und erklärt, KEK I 2, Göttingen ^{8/17}1967. Zu diesem Kommentar existiert auch ein Ergänzungsheft: *Ernst Lohmeyer*, *Das Evangelium des Markus. Ergänzungsheft*, hrsg. von *Gerhard Saß*, KEK I 2, Göttingen ³1967.

HNT: Eine wichtige Kommentarreihe, die v.a. durch die gebotenen religionsgeschichtlichen Parallelen auffällt; die Bände geben sich allerdings etwas unübersichtlich, weil alles stark zusammengefaßt ist. Zu Markus findet man einerseits den Altmeister (immer noch lesenswert): *Erich Klostermann*, *Das Markusevangelium erklärt*, HNT 3, Tübingen ⁵1971, und andererseits das „neue“ Werk aus der Feder von *Dieter Lührmann*: *Das Markusevangelium*, HNT 3, Tübingen 1987.

HThK: Der katholische Großkommentar; gerade was die Evangelien betrifft, gehört diese Reihe zum Besten, was sich in deutscher Sprache findet. Der Markuskommentar liegt zweibändig von *Rudolf Pesch* vor: *Das Markusevangelium. I. Teil: Einleitung und Kommentar zu Kap. 1,1–8,26/II. Teil: Kommentar zu Kap. 8,27–16,20*, HThK II 1/2, Freiburg/Basel/Wien ⁵1989/⁴1991.

EKK: Das evangelisch-katholische Gemeinschaftsprojekt, sozusagen *der* neue Großkommentar. Hier finden sich meist recht ausgewogene Überlegungen und Urteile. Das Charakteristikum dieser Reihe ist die *Wirkungsgeschichte*, die zu fast jeder Perikope (mehr oder weniger ausführlich) entfaltet wird: Dieser methodische Zugriff auf einen Text geht auf die hermeneutischen Arbeiten des Heidelberger Philosophen *Hans-Georg Gadamer* zurück.¹ Das Markusevangelium hat der Katholik *Joachim Gnilka* in zwei Teilbänden

¹ Vgl. v.a. sein 1960 zuerst erschienenes Hauptwerk: *Hans-Georg Gadamer*, *Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik*, Tübingen ³1972 (jetzt in den *Gesammelten Werken* als: *Hermeneutik I: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik*, Tübingen ⁶1990; mit dem dazugehörigen Registerband: *Hermeneutik II: Wahrheit und Methode. Ergänzungen, Register*, Tübingen ²1993).

recht ordentlich kommentiert: Das Evangelium nach Markus. 1. Teilband: Mk 1–8,26/2. Teilband: Mk 8,27–16,20, EKK II 1/2, Zürich/Einsiedeln u. a. ³1989.

ThHK: Ein knapper Kommentar: der Kürzeste, der direkt mit dem griechischem Text arbeitet. In dieser Reihe ist manches veraltet (aber deshalb doch nicht gleich verachtenswert), darunter auch der Markuskommentar: *Walter Grundmann*, Das Evangelium nach Markus, ThHK II, Berlin ¹⁰1989.

ÖTK: Der *kleine* Ökumenische. Beachtung und Vorsicht zugleich verdient der hier erschienene Kommentar von *Schmithals* zum Markusevangelium, der teilweise mit etwas eigenartigen Thesen aufwartet – nichtsdestoweniger sind seine exegetischen Beobachtungen brauchbar: *Walter Schmithals*, Das Evangelium nach Markus. Bd. I: Kapitel 1–9,1/Bd. II: Kapitel 9,2–16,18, ÖTK II 1/2, Gütersloh/Würzburg ²1986.

NTD: Der kurze evangelische Kommentar; man verzichtet hier auf das Griechische, da der Kommentar ebenso für die schnelle Information in der Praxis wie für den interessierten Laien konzipiert ist. Hier finden sich meist gute Ergebnisse aus der Forschungsarbeit ausgewiesener Fachleute, allerdings vermißt man die Darlegung des Weges zu diesen Ergebnissen: Für Proseminarteilnehmer/innen ist dieser Kommentar daher nur suboptimal. Nichtsdestoweniger beeindruckt immer wieder die Namen der Verfasser, wie auch hier bei Markus: *Eduard Schweizer*, Das Evangelium nach Markus. Übersetzt und erklärt, NTD 1, Göttingen ^{8/18}1998.

NEB.NT: Das katholische Gegenstück zum NTD; hier gilt das oben Gesagte. Zu Markus: *Karl Kertelge*, Markusevangelium, NEB.NT 2, Würzburg 1994.

RNT: Ebenfalls ein katholischer Kommentar, der sich u. a. auch an Laien wendet; diese Reihe ist ausführlicher und damit natürlich umfangreicher als NEB. Zu Markus: *Josef Ernst*, Das Evangelium nach Markus übersetzt und erklärt, RNT, Regensburg 1981.

SKK.NT: Wiederum ein katholischer Kurzkommentar – dem Überfluß ist kein Ende; für Markus zeichnet *Meinrad Limbeck* verantwortlich: Markus-Evangelium, SKK.NT 2, Stuttgart ⁵1993.

ICC: Die traditionsreichste englische Kommentarreihe; zumeist philologisch orientiert und kenntnisreich geschrieben. Der Markus-Band in dieser Reihe ist aber uralte: *Ezra P. Gould*, A Critical and Exegetical Commentary on the Gospel According to St. Mark, ICC, Edinburgh ⁹1955 (zuerst 1896 erschienen, auch als Reprint von 1983 erhältlich).

AncB: Eine ursprünglich sehr konservative Reihe, die sich aber in letzter Zeit einen Spitzenplatz unter den international renommierten Kommentaren erobert hat. Der vollständig vorliegende Markuskommentar ist von *Christopher Stephen Mann*: Mark. A New Translation with Introduction and Commentary; AncB 27, New York/London u. a. 1986.

Hier ist allerdings Vorsicht geboten, weil *Mann* ein Vertreter der Matthäus-Priorität ist. Es gibt nun aber auch ein neueres – Markus betreffendes – Produkt in dieser Reihe: *Joel Marcus*, Mark 1–8. A New Translation with Introduction and Commentary, AncB 27, New York/London u. a. 2000 [Ndr. 2002]; und *ders.*, Mark 8–16. A New Translation with Introduction and Commentary, AncB 27A, New Haven u. a. 2009.

WBC: Der *Word Biblical Commentary* ist eine weitere ausführlich kommentierende englischsprachige Reihe. Die Markus-Vertreter: *Robert Allison Guelich*, Mark 1–8:26, WBC 34A, Dallas 1989/*Craig A. Evans*, Mark 8:27–16:20, WBC 34B, Nashville 2001, kommen recht materialreich daher und sind schon deshalb einen Blick wert.

Hermeneia: Hierbei handelt es sich um eine neuere englischsprachige Kommentarreihe, die sich der ausführlichen Kommentierung des Endtextes verschrieben hat; die Textentstehung wird nur vergleichsweise kurz in den Blick genommen. Der Markuskommentar in dieser Reihe ist: *Adela Yarbro Collins*, Mark. A Commentary, Hermeneia, Minneapolis 2007. Dieser Kommentar zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß er den jeweils kommentierten Teiltex t ausführlich vor dem Hintergrund des literarischen Befundes aus dem Frühjudentum und der griechisch-römischen Welt interpretiert.

Darüber hinaus gibt es zu den Schriften des Neuen Testaments zahlreiche Einzelkommentare, die außerhalb der o. g. mehr oder weniger renommierten Reihen erschienen sind. Was die Evangelien betrifft, weise ich wiederum – meinem *faible* entsprechend – auf etwas Älteres hin: die Evangelienkommentare des berühmten Alttestamentlers und Semitisten *Julius Wellhausen*, z. B. für Markus: *Julius Wellhausen*, Das Evangelium Marci übersetzt und erklärt, Berlin ²1909 (nachgedruckt in: *ders.*, Evangelienkommentare, mit einer Einleitung von *Martin Hengel*, Berlin/New York 1987, S. 321–457). Die zuweilen geradezu genialen Beobachtungen und Überlegungen sind in *Wellhausens* Evangelienkommentaren auf wenige Worte komprimiert und treiben jedem modernen Schwätzer die Schamesröte ins Gesicht.

Bei dem – unbedingt anzuempfehlenden – Unterfangen, sich einen eigenen Eindruck von den verschiedenen Kommentarreihen und ihren durchaus auch sehr unterschiedlichen Einzelvertretern zu verschaffen, wünscht recht viel Spaß

Ihr *Jens Börstinghaus*